



„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerbevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exempl., jedes weitere bis zu 5 Exemplaren direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.
Expedition: NW. Babelstr. 41 bei A. Müchow. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben
unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder
vom
Generalrath.

Insertionsgebühren für die gewöhnliche Seite 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ.
Für Zusendung von Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oest. Währ. als Vergütung erhoben.
Redakteur: Georg Lenz,
NW. Stromstraße 48.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen u. sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Nr. 8. Berlin, den 19. Februar 1886. Dreihunter Jahrgang.

Amflicher Theil.

33. Generalrathssitzung vom 6. Februar 1886.

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Unterstützungsanträge, 3. Verschiedenes, 4. Antrag Bey-Dungert auf Einführung der Unterstützung bei infolge Arbeitsmangel u. entstandener Arbeitslosigkeit der Mitglieder.
Die Sitzung wird Abends 8^{3/4} Uhr vom Vorsitzenden Hrn. Lenz I eröffnet. Entschuldigt fehlen die Herren Lenz III und Schmidt, letzterer infolge Krankheit. Von den Redatoren erscheint im Laufe der Sitzung Hr. Dollmann. Nachdem das Protokoll der 32. Sitzung genehmigt worden ist, wird in die L. D. eingetreten.
Punkt 1. Nach Längenwiesen bei Ilmenau hat der Hauptkassirer Material zur Begründung eines Ortsvereins gesandt, wovon der Generalrath Kenntniß nimmt. — Der Ortsverband Unterhans-Gera beschwert sich über Nichtzahlung der Ortsverbandsbeiträge seitens unseres dortigen Ortsvereins; auch halte der letztere keine Versammlungen ab. Der Generalrath beschließt, unseren D. B. Unterhans an die Erfüllung seiner verbandstatutarischen Pflichten gegenüber dem Ortsverbande zu erinnern, den letzteren aber gleichzeitig zu ermahnen, seinerseits darauf hinzuwirken, daß im Ortsverein ein regeres Leben Platz greife. — Wie aus Tiefenfurt mitgetheilt wird, hat sich die Begründung eines Ortsvereins in Freywaldau, trotzdem dort 12 Kollegen mit Gesundheitsattesten ärztlicherseits versehen und zum Beitritt gewillt waren, leider nicht verwirklichen lassen, weil der eine Mitbesitzer der dortigen Porzellanfabrik, Hr. Dremba, die Bildung des Ortsvereins nicht gestatte und die Kollegen gewärtig sein müssen, ihr Brod zu verlieren, wenn sie sich anschlössen würden. Der Generalrath nimmt von vorstehender Mittheilung Kenntniß und muß das Verhalten des Hrn. Dremba um so unbegreiflicher finden, als Hr. D. als früheres Gewerbevereinsmitglied doch s. Zt. ebenfalls von dem Rechte der Vereinigung Gebrauch gemacht hat, welches er gegenwärtig seinen Arbeitern zu verkümmern sich nicht schent. — Mehrere in Bunzlau ansässige Genossen, die auf Anregung von Tiefenfurt unserem dortigen Ortsverein beitreten wollen, soll angerathen werden, sich dem D. B. der Fabrikarbeiter in Bunzlau anzuschließen. — Dem früheren Mitgliede D., jetzt in Rudolstadt, soll auf seinen Wunsch der Wiedereintritt in unseren Gewerbeverein gestattet, D. jedoch durch den Ausschuß darauf aufmerksam gemacht werden, daß er sich aller mißliebigen Äußerungen über unsere Vereinigung streng zu enthalten habe. — Von einem Briefe des Ausschusses Neust.-Magdeburg in Sachen Koholdt-Annaburg wird Kenntniß genommen, ebenso von der Mittheilung des Hrn. Seifert-Neuhaldensleben, daß dem dortigen Ortsverein bei Abhaltung seiner Weihnachtsfeier vom Bürgermeister eine Steuer von 10 Mk. auferlegt sei, wozegen sich Schritte irgend welcher Art nicht thun lassen, da den Gemeindegliedern die Erhebung einer solchen Vergnügungssteuer gestattet ist. — Die gewünschte Beschaffung eines Blechtafelns für den Kassirer in Kahla kann die Ortsversammlung beschließen. — Punkt 1 ist erledigt.
Punkt 2. Dem infolge Krankheit und Geistesgestörtheit seiner Frau in Noth gerathenen Mitgliede Gehardt-Ilmenau werden 15 Mk. Unterstützung bewilligt. — Ein für das Mitglied Brauner-Königszell eingereichtes Gesuch um Unterstützung muß abgelehnt werden, da D. Krankengeld bezieht, mit letzterem zusammen aber Unterstützung nicht gewährt werden

kann. — Gleichfalls abgelehnt wird ein Gesuch von 4 Mitgliedern in Tiefenfurt, welche wegen Arbeitsmangel entlassen wurden. — Dem Mitgliede Ulrich-Tiefenfurt, sowie dem Mitgliede Steinbrücker-Kahla werden je 15 Mk., dem Mitgliede E. Unger-Siehdorf 10 Mk. Unterstützung bewilligt. — Ein erneutes Unterstützungsgeuch des Mitgliedes D. Boigt-Siehdorf wird abgelehnt, da D. sich durchaus nicht um Arbeit bemüht hat. — Abgelehnt müssen ferner die Unterstützungsgeuche Fuhrmann-Göhr und Dittrich-Stückerbach werden, da nur gewöhnliche Arbeitslosigkeit vorliegt. — Dem Mitgliede A. Böhm-Altwater wird die Hälfte der Ueberstadelungskosten nach Königszell gew. Zt.; jedoch sind die Verläge der Ueberstadelungskosten nach Königszell gew. Zt.; jedoch sind die Verläge noch beizubringen. — Ebenso wird das Anrecht auf Umzugskosten dem von einer Lohnreduktion betroffenen Mitgliede Welle in Schönwald zugesprochen. — Aus Ilmenau liegen drei Unterstützungsgeuche für die Mitglieder Senglaub, Schneider und Wedekind vor. Die Betreffenden waren an der s. Zt. mitgetheilten Kassenaffaire (siehe Protokoll der 31. Sitzung) mit dem Mitgliede Hammer Schmidt zugleich betheiligt und zwar ergeben die betreffenden Mittheilungen, daß alle vier Mitglieder, einschließlich Hammer Schmidt, derzeit an dem Verzehren der Kasse theilgenommen hatten. Dies muß der Generalrath als eine Unbesonnenheit rügen und wird deshalb nach längerer Debatte auch die Unterstützung der drei Mitglieder abgelehnt. Da im Uebrigen nach den vorliegenden Berichten in sämmtlichen Abgangszeugnissen die Theilnahme an der Kassenaffaire als Ursache der Entlassung angegeben worden ist, so soll zunächst erkundet werden, ob die Mitglieder bei ihrem Abgange ausdrücklich verlangt hätten, daß ihnen auch ihre Führung bescheinigt werde; ist dies nicht der Fall, so soll der Älteste wegen Klage eingeleitet werden. Da auch in Sachen Hammer Schmidt-Manebach die getroffenen Feststellungen ergeben haben, daß D., wie schon oben gesagt, am Essen der Kasse theilhaftig war, was der Ausschuß von Manebach in seinem Unterstützungsantrage für D. seinerzeit in Abrede gestellt hatte, so spricht der Generalrath dem Ausschuß gegenüber für diese unrichtige Darstellung eine Rüge aus. —
Zu Punkt 3 erstattet Hr. Bey einen kurzen Bericht über seine Reise nach Frankfurt a. d. O. Es hatte sich hierbei um die Bereinigung von Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf Abschnitt A. des Unterstützungsstatuts gehandelt. Hr. B. hat hierüber mit den dortigen Mitgliedern eingehend Rücksprache genommen und glaubt im Uebrigen, daß die Wünsche derselben, auch das Festern in den § 1 des Unterstützungsstatuts mit einzubegreifen, s. Zt. wohl zu berücksichtigen sein würden. Der Generalrath nimmt von den Mittheilungen Kenntniß und beschließt, die früheren Mitglieder Kott und Hanhausen auf ihren Wunsch wieder aufzunehmen. — Der Kassirer und Schriftführer von Wallendorf sind aus dem Gewerbeverein ausgeschlossen und werden deshalb ihrer Aemter entsetzt.
Es folgt Punkt 4 der L. D., Berathung des Antrages Bey-Dungert, betreffend Einführung der Unterstützung bei gewöhnlicher, d. h. infolge Arbeitsmangel u. entstandener Arbeitslosigkeit in unserem Gewerbeverein. Hierzu nimmt zunächst Hr. Bey das Wort, um in eingehender Weise den gestellten Antrag zu begründen. Neben verweist nach einem kurzen Überblick über die Vorgehensweise der Unterstützung bei gewöhnlicher Arbeitslosigkeit in unseren Gewerbeverein darauf, daß es für uns mehr und mehr sich als unabwendbares Bedürfnis herausstelle, auf dem Arbeits- bezw. Erwerbsgebiete zum Nutzen unserer Mitglieder immer neue Verbesserungen zu schaffen. Anstatt weislicher Arbeitsstellen empfehle es sich, die Unterstützung unserer Mitglieder bei Arbeitslosigkeit ein-

lich praktisch in die Hand zu nehmen, um dadurch günstig auf die Lohnverhältnisse einzuwirken und auf Grund von wirklichen Resultaten dann später weiterzubauen. Im Gewerbeverein der Tischler sei diese Unterstützung bereits eingeführt. Der Gewerbeverein deutscher Buchdrucker unterstütze ebenfalls seit 1880 seine Mitglieder bei jeder Arbeitslosigkeit und verwalte hierzu in den letzten Jahren pro Mitglied circa 6 Pfennig Beitrag die Woche. Zeige man die j. Z. erhabene Statistik des Verbandes über die Arbeitslosigkeit in unserem Gewerbeverein mit 3 Tagen im Jahre auf jedes Mitglied und eine Unterstützung von 1 Mk. auf den Tag zu Grunde, so würden wir bei 2000 Mitgliedern jährlich 6000 Mk. zu dem Zwecke verbranchen. Die jährlichen Ueberschüsse in unserem Gewerbeverein, die sehr wohl zu der geplanten Unterstützung verwendet werden könnten, betragen ungefähr die Hälfte dieser Summe. Ferner sei es möglich, noch mehrfache Ersparnisse zu machen. Nach seiner (des Redners) Ansicht könnten wir also die Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, da wir gegenwärtig ca. 16 000 Mk. Vermögen im Gewerbeverein besitzen, mehrere Jahre ohne besondere Beiträge durchführen. Später wäre dann event. der Beitrag um ein Paar Pfennige zu erhöhen. Er bitte auf jeden Fall, die Frage endlich praktisch in Angriff zu nehmen, handle es sich doch dabei um eine schon bei Begründung der Gewerbevereine gestellte Aufgabe. — In der Debatte über die Angelegenheit stimmten sämtliche Redner, und zwar die Herren Bungert, Dollmann, Lenz II., Kern, Grunert u. der Einführung der Unterstützung bei Arbeitslosigkeit durchaus zu, wenn auch von einigen Seiten bezweifelt wird, daß mit einer so geringen Beitragserhöhung, wie der Antragsteller annehme, die stetige Durchführung dieses so sehr erstrebenswerthen Zweckes möglich sein werde. Schwierigkeiten ständen allerdings im Wege, so das Fehlen einer genügenden Arbeitsvermittlung, die schon vorhandene Versicherung vieler Mitglieder im Magdeburger und Dresdener Reiseverbände bzw. die dadurch vielfach eintretende Doppelversicherung der Mitglieder u. Dennoch sind alle Redner darin einig, daß trotz dieser Schwierigkeiten die Durchführung der Sache möglich sein werde. — Die Weiterberatung des Antrages soll in nächster Sitzung erfolgen. Schluß 1 Uhr Nachts.

Der Generalrath.

Gust. Lenz I,
Vorstand.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Einiges über den Gewerbeverein deutscher Buchdrucker.

Über den Gewerbeverein deutscher Buchdrucker, der in seinen Bestrebungen und Zielen unserer Gewerbevereinsrichtung (Hirsch-Ducker) sehr nahe steht und dessen innere Einrichtungen gerade deshalb unser besonderes Interesse in Anspruch nehmen müssen, finden wir im „Regulator“ (Organ des Gewerbevereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter) die folgenden Mittheilungen:

Der Gewerbeverein deutscher Buchdrucker oder wie die richtige Benennung jetzt lautet, „Unterstützungsverein deutsch. v. Buchdrucker“, hat ähnlich den englischen Gewerbevereinen eine sehr erfahrungsreiche Vergangenheit hinter sich. Bevor wir auf die jetzigen eigentlichen Leistungen des Vereins eingehen, wollen wir deshalb mit kurzen Worten Einiges über die geschichtliche Entwicklung der Vereinigung mittheilen.

Aus lokalen Vereinen hervorgehend, bildete sich im Jahre 1848 eine nationale Organisation unter dem Namen „Deutscher Nationaler Buchdrucker-Verein“. Schon im nächsten Jahre wurde der Name in „Gutenbergbund“ umgeändert. Die Entwicklung des Vereins wollte jedoch in Folge der verschiedenlichsten Schwierigkeiten, mit denen die Vereinigung zu kämpfen hatte, nicht so recht vorwärts schreiten. Nicht allein, daß Arbeitgeber und auch Arbeiter dem Verein Schwierigkeiten bereiteten, sondern auch die den genannten Jahren folgende politische Strömung war ein großer Hemmschuh für die Entfaltung desselben. Und nicht nur hemmend und hindernd trat die Reaktion dem Buchdruckerverband entgegen, sondern sie vernichtete wie so manche gute Einrichtung auch diese Vereinigung. Wenn es nun auch in jener Zeit für die Behörden ein Leichtes war, einen Verein wie diesen zu verbieten (Vereine mit anderen Namen und anderen Zwecken dienend, wurden damals nicht verboten), so wären die Behörden doch nicht im Stande, den Männern, die die Vereinigung der Buchdrucker geschaffen, ihre Ueberzeugung, daß die Sache, die sie vertraten, eine gute war, zu nehmen, und so fing man wieder mit frischem Muth von vorn an. Ende der fünfziger Jahre bildeten sich in verschiedenen Städten wiederum Vereine, die nach besten Kräften versuchten, die materielle Lage der Berufsgenossen zu verbessern. Immer mehr drang die Ueberzeugung zum Durchbruch, daß eine wirkliche Besserung nur möglich sei durch eine Vereinigung der Buchdruckergehilfschaft zu einer Korporation. Als nun im März 1866 von Leipzig aus ein Aufruf zur Abhaltung eines Buchdrucker-tages erfolgte, war es natürlich, daß dieser Aufruf eine freudige Zustimmung fand. Im Mai 1866 wurde diese Versammlung, auf welcher 85 Städte mit 3187 Mitgliedern durch 34 Delegirte vertreten waren, in Leipzig unter dem Präsidium des Schriftsetzers Richard Härtel abgehalten. Hier wurde die Errichtung des deutschen Buchdruckerverbandes, der heute noch, wenn auch unter anderem Namen, besteht, beschlossen. Von hier an datirt eine sehr erfolgreiche Thätigkeit der Vereinigung. Auf den, in jedem zweiten Jahre abgehaltenen Buchdrucker-tagen wurde die Organisation immer mehr befestigt und ausgebaut.

Ein bedeutender Kampf war noch mit den Arbeitgebern zu bestehen. Im Jahre 1869 bildete sich die Vereinigung der Prinzipale, und wenn auch im Allgemeinen gegen eine solche Vereinigung nichts anzusetzen war, so zeigte doch bald das Vorgehen der Prinzipale gegen die Gehilfen, daß es hier noch manch schweren Strauß auszukämpfen geben würde.

Die Bemühungen der Verbandsleitung, mit den Prinzipalen

gemeinschaftlich im Wege der Vereinbarung die Lohnfrage zu regeln, wurden abgemiesen, und so blieb dem den Gehilfen nichts weiter übrig, als ihrerseits einen Lohnarif aufzustellen und mit dem Versuch der Einführung dieses Tarifs vorzugehen, was zuerst in Leipzig geschah. Die Folge hiervon war ein Beschluß des Prinzipalvereins, wonach sämtliche dem Gehilfenverbande angehörende Mitglieder aus der Arbeit entlassen wurden. Von den zum Verbands gehörigen 7000 Mitgliedern wurden circa 2000 durch diese Maßregel betroffen. In Folge nicht vollständiger Einigkeit und Heeresfolge der Arbeitgeber wurde hierdurch jedoch nicht das erreicht, was man bezweckte, sondern der Prinzipalverein sah sich sehr bald veranlaßt, mit der Leitung des Gehilfenvereins in Unterhandlung zu treten, die damit endete, daß eine gemischte Delegirten-Versammlung einen neuen Normallohn-Tarif aufstellte. Nachdem dies geschehen, wurde die Aussperrung für beendet erklärt. An Mitgliederzahl hatte die Vereinigung trotzdem nicht gelitten, denn als im nächsten Jahr, 1874, der Buchdrucker-tage in Dresden zusammentrat, zählte der Verein 7255 Mitglieder.

Nunmehr erstreckte sich die Thätigkeit der Gehilfenvereinigung mehr und mehr auf das Gebiet der Unterstützungskassen, und zwar zuerst durch Bildung einer Kasse zur Unterstützung der auf der Reise befindlichen Kollegen. Es ist erklärlich, daß auch die Ausnahme-gesetzgebung vom Jahre 1878, unterstützt durch ein überall zu findendes Demunziantenthum, der schnelleren Entwicklung hemmend entgegen-trat, und um die Resultate mühevoller Arbeit nicht zu gefährden, beschloß man die unter dem Namen „Deutscher Buchdruckerverband“ bestehende Vereinigung aufzulösen, und gleichzeitig konstituirte sich auf Grund der statutarischen Prinzipien des Verbandes ein neuer Verein, der den Namen „Unterstützungsverein deutscher Buchdrucker“ annahm.

Die Entwicklung des Vereins ging nun auf der seit dem Jahre 1866 eingeschlagenen Bahn weiter. Seit dem Jahre 1880 ist die Unterstützungskasse für alle Arbeitslosen in Kraft getreten. Die Thätigkeit des Unterstützungsvereins erstreckte sich jedoch nicht nur darauf, für Erhöhung des Arbeitslohnes zu sorgen, oder eine geregelte Arbeitszeit, woran es in diesem Berufe auch sehr mangelte, zu erhalten, sondern der Verein faßte seine Aufgabe sehr ernst auf und richtete in erster Linie sein Augenmerk auf die „Lehrlingsfrage“. Härtel giebt in seinem 1869 mit Bezug auf die Lehrlingsfrage herausgegebenen Flugblatt die Zahl der Gehilfen auf 9000 und die Zahl der Lehrlinge auf 4000 an. Sulz und Arnolds führen in ihrem 1881 herausgegebenen Flugblatt 14 958 Gehilfen und 7429 Lehrlinge auf. Man führt wohl an, die Lehrlingsfrage habe sich in diesen Jahren nicht wesentlich gebessert, doch glauben wir, daß das Wirken des Vereins bezüglich der Lehrlingsfrage von großer Bedeutung gewesen ist und man nur aus Bescheidenheit die Verdienste der Vereinigung nicht so in den Vordergrund stellt, damit die Kollegen immer wieder zur weiteren Thätigkeit angeregt werden, um noch Besseres zu erreichen. (Schluß folgt.)

Sozialpolitische Nachrichten.

** Die Agitations-Versammlung des Centralraths und der Generalräthe am 17. Januar cr. hat, so schreibt der „Gewerbeverein“, der gesammten arbeiterfeindlichen Presse einen heillosen Schrecken eingejagt. Insbesondere in Schlessien schreien die bezeichneten Blätter Zeter und Mordio, daß die Gewerbevereine sich unterfangen, immer weitere Kreise in ihre Bewegung hineinzuziehen. Die „Liegnitzer Zeitung“, der „Waldburger Hausfreund“, die „Post aus dem Riesengebirge“ und andere ehrenwerthe Organe, die ihr Dasein durch Verbreitung sogenannter Wachzettel fristen, schreiben von „freisinniger Tyrannei“ und ähnlichem Unsinn. Und das Alles hat der in obiger Versammlung angenommene Antrag gethan, „dafür zu sorgen, daß die Bestrebungen der Gewerbevereine in den breiten Schichten des Volkes mehr und mehr anerkannt werden“. Die Angst ist geradezu ergötzlich, welche jene Blätter zu den tollsten Bemerkungen hinreißt. Natürlich muß auch die Invaliden-kasse erhalten, um den Arbeiter grüßlich zu machen; aber das Beste bleibt doch die Mittheilung von dem „willkürlich zusammen-gesetzten Centralrath“, der ganz nach Belieben schaltet und waltet! — Was wollen alle diese uns ehrenden Angriffe besagen? Es ist die Furcht vor den mächtig anwachsenden Gewerbevereinen, die Furcht, daß die deutschen Arbeiter durch die Gewerbevereine zu selbst-deutenden und handelübren Menschen herangezogen werden, die die Fesseln der Bevormundung von sich streifen und ihre Geschicke selbst zu leiten unternommen haben. Ja, Ihr Herren von der arbeiterfeindlichen Presse, Ihr Wölfe in Schafskleidern, die Zeit ist vorüber, da die Arbeiter Euren Worten Glauben schenken und dadurch mehr und mehr in Abhängigkeit geriethen. Jene schönen Nebensarten versagen nicht mehr, sie zeigen den Arbeitern nur um so klarer, wo sie ihre Feinde und ihre Freunde zu suchen haben. Die beste Antwort geben wir Gewerbevereiner aber der arbeiterfeindlichen Presse, indem wir für Ausführung bringen, was in der Agitations-Versammlung angeregt worden; wir wollen nicht nur, wir müssen dafür sorgen, daß die Bestrebungen der Gewerbevereine in den breiten Schichten des Volkes mehr und mehr anerkannt werden. — Jeder ein Agitator — das sei auch jener unser Postingswort, das sei die Antwort, die wir unseren zahlreichen Gegnern geben.

** Dem Reichstage ist in vergangener Woche seitens der Regie-

... rung ein Bericht über die Beschäftigung von Kindern und Arbeiterinnen in Fabriken zugegangen.

** Am 17. Januar d. J. tagte in Köpenick, wie der „Fachgenosse“ berichtet, eine vom Vorstande der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Glasarbeiter und verwandten Gewerke Deutschlands berufene Generalversammlung der Kasse, welche außer von den Vorstandspersonen und einem Ausschussmitglieder von 37 Abgeordneten besucht war. Die Versammlung wurde um 2 1/2 Uhr Nachmittags eröffnet und nach Anruf der erschienenen Abgeordneten sofort in die vorliegende Tagesordnung eingetreten. Die Tagesordnung betraf die Abänderung des Statuts auf Grund der vorliegenden Anträge und in der Hauptsache die Verlegung des Sitzes der Kasse nach einem anderen Orte. Die gepflogenen Verhandlungen währten bis gegen 10 Uhr und verliefen in bester Ordnung. Der Sitz der Kasse wurde nach Lötzen bei Dresden verlegt. Der Beitrag zur Kasse soll nur noch vom 14. bis vor vollendetem 45. Lebensjahre gestattet sein und das Eintrittsgeld bei allen Altersklassen 1,75 Mk. betragen. Abgeändert wurden ferner die §§ 5, 9, 11, 14, 19, 20, 23, 28, 36, 37, 39 und 40 des Statuts. In Verbindung mit der Abänderung des § 40 wurde der „Fachgenosse“ als offizielles Organ für die Bekanntmachungen der Zentral- und Ortsverwaltungen der Kasse bestimmt. Damit waren die Versammlungen beendet.

Vermischtes.

Der Verband keramischer Gewerke (Vorj. Herr Fabrikant Selb-Sinzig — Sekretär Herr Professor Jul. Frühau) hält seine 9. Generalversammlung am 24. d. M. in Berlin im Restaurant Zuhli, Unter den Linden 14, ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Referat des Hrn. Pabst-Selb über die keramische Fachschule, ferner ein solches des Hrn. Dr. Heinicke über das Brennen von Hartporzellan, sodann Referate der Herren Dr. Seger, Direktor Köster-Schlierbach u. und geschäftliche Berichte.

Ueber Meyers Konversations-Lexikon, 4. Auflage, bemerkt Schorers Familienblatt in einem größeren Artikel unter anderm: „Kein andres derartiges Unternehmen ist so mit dem Geist seiner Zeit fortgeschritten, keins hat die induktive Methode der exakten Wissenschaft sich so dienstbar gemacht, keins repräsentirt so vollständig, so durchgängig in allen seinen Theilen die streng wissenschaftliche Behandlung, der sich heute kein dem menschlichen Geist sich erschließendes Gebiet entziehen kann“.

Personal-Nachrichten.

Dresden, 15. Februar 1886. Den Kollegen, welche unserm Verband noch fernstehen, sei mit unserm Rechnungs-Abschluß folgendes zur Beachtung empfohlen: die Ausgaben im Verband beliefen sich im abgelaufenen halben Jahre auf 3703 Mk. 41 Pf., sodaß auf das Mitglied pro Monat 31 Pf. oder im halben Jahre eine Ausgabe von 1 Mk. 86 Pf. kommt. Uns der Hoffnung hingehend, daß dieses günstige Resultat viele uns jetzt noch fernstehende Kollegen bewegen wird, unserm Verbands beizutreten, geben wir gleichzeitig zu bedenken, daß unsern reisenden Kollegen nach unserm Statut vollständige Freiheit in Bezug auf das Reisen gewährt wird, ein Vorzug, welcher nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Unserm Personalverzeichnis ist beizufügen: Dreherpersonal Lichte bei Wallendorf 13 Mann; desgleichen wurden in verschiedenen Personalen einzelne Mitglieder aufgenommen.

Mitgliederzahl 2090.

Der Vorort des Reiseunterstützungsverbandes.

Carl Lorenz, Vorsitzender. D. Zieger, Schriftführer.

Dresden, den 15. Februar 1886. Bis zum heutigen Tage schickten folgende Personale die nach dem veränderten Rechnungs-Abschluß fälligen Gelder ein: Altona, Buden, Golditz (Thomsberger, Zschau), Ehrenberg, Fürstenberg, Hüttensteinach (Schönan), Höhr (Marri u. Kern), Hante), Kopenhagen (Verband), Margarethenhütte, Neuhaldensleben (Wfrsch), Rhympenburg, Obercaffel, Passau, Schönwald, Tettau, Taubenbach, Uhlstädt, Ullersdorf, Borsdamm, Driefen, Schauberg, Weiden, Grenzhausen (Wid), Grohn.

Der Vorort.

C. Lorenz, Vorsitzender. B. Weiße, Kassirer.

Golditz, den 10. Februar 1886. Der Vorort Dresden schickte uns infolge des Rechnungs-Abschlusses sämtliche Beläge zur Prüfung und haben wir nach genauer Durchsicht alles für richtig befunden, was wir hiermit bestätigen.

Heinrich Richter, Vorstand. August Berger, Kassirer.

Ludwig Herrmann. Emil Sey. Adolf Matthaj

Vereins-Nachrichten.

§ Breslau. Ortsversammlung vom 9. Januar 1886. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8 Uhr in Anwesenheit von 6 Mitgliedern. Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde gelesen und sogleich in die Tagesordnung eingetragen. Punkt 1: Kassiren der Beiträge wurde erledigt. Punkt 2: Kassenbericht vom 4. Quartal 1885. Einnahme 19,85 Mk., Ausgabe 18,63 Mk., bleibt Bestand 1,22 Mk. Die Kasse wurde für richtig befunden und der Kassirer entlassen. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung geschlossen. — In der Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse ergab der Kassenbericht vom 4. Quartal 1885 Ein-

nahme 38,60 Mk., Ausgabe 28,75 Mk., bleibt Bestand 9,85 Mk. Die Kasse wurde von den Kassiren für richtig befunden und der Kassirer entlassen. Zu Punkt 3 theilte der Kassirer mit, daß der Kommissarius am 30. Dezember 1885 die Kasse und Bücher revidirt und für richtig befunden habe. Hierauf Schluß der Versammlung um 9 Uhr. Otto Dulze, Schriftführer.

§ Weihen. Ortsversammlung vom 11. Januar 1886. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Reiss, Abends 8 Uhr eröffnet. Nach Erledigung des Kassengeschäftes wird zum 1. Punkt eingeladen, daß das Mitglied A. Wagner nach Altmann überföhrt ist. Zum 2. Punkt erfolgt die Festsetzung des Stiftungsfestes, und wurde die Abhaltung derselben auf den 28. Februar beschlossen. — In der Veranstaltung der Kranken- und Begräbniskasse erledigten sich die Punkte wie oben. Schluß der Versammlung 9 Uhr. K. Sandhüter, stellv. Schriftführer.

§ Altmann. Ortsversammlung vom 16. Januar 1886. Der Vorsitzende, Hr. Florich, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr; anwesend sind 41 Mitglieder. Der Vorsitzende theilt zunächst mit, daß das Mitglied Schröder gestorben sei, und fordert die Versammlung auf, in Gedenke des Verstorbenen sich von den Plätzen zu erheben. Das Protokoll der letzten Versammlung wird gelesen und unterschrieben, dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. I. Unter Geschäftliches wurden angemeldet die Herren Gahr, Weiß und Heinrich Scholz, beide Vater; ausgeschieden sind Schäl, Julius, Schötschel, Krühling, Nager, Schier, Kulawi, Franz Hermann. II. Der Kassirer berichtet über eine Einnahme von 362,90 Mk., Ausgabe 328,98 Mk., 590 Mk. sind angelegte Gelder, wovon 60 Mk. dem Bilanzspand gehören. Die Kassiren berichten, alles in bester Ordnung gefunden zu haben, Doktor- und Medizinalkasse ebenfalls. III. Der Schriftführer berichtet sodann über die Thätigkeit des Vereins, und haben 12 ordentliche und 2 außerordentliche Versammlungen stattgefunden. IV. Nach dem Bericht der Ortsverbandsvertreter haben 8 Auswahlschriften, 1 Besammlungen und 1 außerordentliche Versammlung stattgefunden. Zur Besammlungen beider wurden beiseitigt 37 Wittwen und Kinder, die erforderlichen Mittel ergaben sich durch das Theater und eine dazu veranstaltete Verlosung. In der Konfirmationskasse sind 96 Mk., was von den Kassiren bestätigt wird. Das Spartenbuch Nr. 1140 über die angelegten Gelder, welches Herr Päsler in Verwahrung hatte, wurde an Herrn Strahlen, Dreher, übergeben. V. Herr Lehrer Neumann soll in der nächsten Versammlung einen Vortrag halten über „Skopiston“. Sodann folgte Schluß der Versammlung um 10 Uhr. — In der Mitgliederversammlung wurden unter Geschäftliches obengenannte Herren angemeldet und gelassen. II. Kassenbericht: Einnahme 318,98 Mk., Ausgabe 1198,52 Mk. Rücklage: Einnahme 258 Mk., Ausgabe 96,75 Mk. Die Kassiren berichten, alles in Ordnung gefunden zu haben und wurde dem Kassirer Decharge ertheilt. III. Die Krankenkassirer berichten, keine Uebertretung gefunden zu haben. IV. Da Herr Päsler seinen Vorschlag im letzten Protokoll nicht für richtig befand, wünscht derselbe, ihn nochmals aufgenommen zu haben. Schluß der Versammlung 10 1/2 Uhr. Cesar Jämer, Schriftführer.

§ Höhr-Grenzhausen. Ortsversammlung am 16. Januar 1886. In Abwesenheit des ersten und zweiten Vorsitzenden eröffnete der Schriftführer die Versammlung um 9 1/2 Uhr Abends. Anwesend sind 9 Mitglieder. Das Protokoll vom 19. Dezember 1885 wurde genehmigt. Sodann verlas der Schriftführer das Statut über Unterstützungen und erklärte, in welchen Fällen Unterstützung gewährt werden könne. — Aufgenommen wurde P. J. Wittelsberger als Mitglied. Wegen Abreise hatte sich am 20. Dezember 1885 abgemeldet das Mitglied Franz Schö. — Der Bescheid der Ortsversammlung vom 21. März 1885, jedes unentgeltlich fehlende Mitglied bei Versammlungen mit 5 Pf. zu bestrafen, soll in Kraft gesetzt werden. — Der Antrag, M. Drah von dem Schriftführerstellvertreterposten zu entlassen, wurde angenommen und J. K. Gode als stellv. Schriftführer gewählt; derselbe nahm die Wahl an. Beschwerden und weitere Anträge wurden nicht eingebracht. Schluß der Versammlung 1/2 12 Uhr Nachts. Joh. Schmidt, Schriftführer.

§ Eichenberg. Protokoll vom 16. Januar 1886. Der Vorsitzende Hr. Ackermann eröffnete die Versammlung um 9 1/2 Uhr in Anwesenheit von 11 Mitgliedern. Die Punkte der Tagesordnung betrafen 1) Kassiren der Beiträge. Dies wurde erledigt, worauf die Wahl eines Kassiren und eines Beisitzenden vorgenommen wurde. Als Kassirer wurde Edmund Rosenbusch und als Beisitzer Reinhold Lichtenheld gewählt. Die Mitglieder No. 3491 und No. 3518 bitten um Stundung. Hierauf sprach Hr. Ackermann den Wunsch aus, daß die Versammlungen besser besucht werden möchten und schloß sodann die Versammlung. Hermann Nager, Schriftführer.

§ Raghütte. Ortsversammlung vom 17. Januar. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden um 4 Uhr Nachmittags in Anwesenheit von 30 Mitgliedern eröffnet. Nachdem das Protokoll von voriger Versammlung gelesen wurde, in die Tagesordnung eingetreten. Zu Punkt 1 beantragte Hr. Ernst Zihmann (Kassirer), welcher gleichzeitig noch Bibliothekar war, für letzteres Amt ein anderes Mitglied zu wählen, da für ihn dieses zu viel Arbeit mache. Es wurde deshalb Dr. Adolf Eberhardt, Vater, als Bibliothekar einstimmig gewählt. Zu Punkt 2 erfolgte das Kassiren der Beiträge. Der Punkt 3 beantragte der Vorsitzende noch, daß, wenn einmal der Weg nach Gräfenthal, Lichte und Eichenberg zu weit geradelt, er auch einmal und besuchen könnte, da wir über einige Angelegenheiten Auskunft haben möchten. Schluß der Versammlung 7 Uhr. Hugo Dreher, Schriftführer.

§ Volkstedt. Ortsversammlung vom 23. Januar 1886. Die Versammlung wird vom stellv. Vorsitzenden Hr. Bernh. Korn 1/2 1/2 Uhr eröffnet. Tagesordnung: 1. Rechnungsablegung vom 4. Quartal 1885. 2. An- und Abmeldung. 3. Bibliothek. 4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. 5. Jahreskosten. Zu Punkt 1 ergibt sich eine Einnahme von 77,78 Mk., Ausgabe 71,58 Mk., Bestand 6,20 Mk. Punkt 2. Angewendet Albert Woppe, Kassirer, Schwarzja, zum Gewerkeverein und zur Kranken- und Begräbniskasse. Abgemeldet vom Gewerkeverein Raimund Eisele, Emil Kramer, beide former in Volkstedt. Punkt 3. Zur Bildung sind 11 eine Einnahme von 21,16 Mk., Ausgabe im vorigen Jahr 10 Mk., Bestand 11,16 Mk. Zu 1. Quartal 1886 (1) sind ausgegeben für neue Bücher 7,25 Mk., die letzten Zeitschriften, welche noch gut erhalten sind, sollen eingekauft werden. Geschlossen wird von der Versammlung. Mitglieder, welche Bücher über 4 Wochen in Gebrauch haben, sollen für weitere 4 Wochen 10 Pf. zahlen.

*) Diese „Auskunft“ kann, doch auch schriftlich eingeholt werden. Die Red.

Rechnungs-Abschluss des Extraunterstützungsfonds pro IV. Quartal 1885.

Einnahme.		Mr.	Pf.	Ausgabe.		Mr.	Pf.
An Saldo		234	61	Per Saldo		128	21
		234	61	Extraunterstützung an Fürstenberg, Altwasser, Althaldensleben, Rudolstadt, Schlierbach, Moabit, Schmiedefeld		90	80
Gesamt-Vermögen.				Zuschuß zu Invalidenkassenbeiträgen für Thierbach (Frankfurt), Günther (Moabit)		15	60
3800 Mark 4% Berliner Pfandbriefe, 102,50		3895	—			234	61
Mehrausgabe		234	61				
		3660	39				

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 25. Januar 1886.
 C. Huve. F. Fette. J. Koch.

Berlin, den 1. Januar 1886.
 A. Münchow, Hauptkassirer.

Rechnungs-Abschluss der Organkasse pro IV. Quartal 1885.

Einnahme.		Mr.	Pf.	Ausgabe.		Mr.	Pf.
An Vortrag		402	43	Per Honorar des Redakteurs		93	—
Beiträgen der Mitglieder à 25 Pf.		562	90	Zeitungsubonnement		7	10
Ortskassen à 15 Pf.		335	70	Expeditionsporto		188	15
Privatabonnements		37	87	Außerordentliche Ausgaben		7	60
Außerordentliche Einnahmen		11	40	Postmaterial		2	05
		1350	30	Druckkosten des Organs		650	95
Gesamtvermögen.				Korrespondenzporto		—	30
1000 Mr. 4% Berl. Pfdbf. 102,50		1025	—			949	15
Baarbestand		401	15	Saldo		401	15
		1426	15			1350	30

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 25. Januar 1886.
 F. Fette. J. Koch. C. Huve.

Berlin, den 1. Januar 1886.
 A. Münchow, Hauptkassirer.

in den Bildungsfond zahlen. Punkt 4 wird erledigt. Zu Punkt 5, Fragekasten liegt nichts vor. — Alsdann Eröffnung der Krankenkasse. Es ergiebt sich eine Einnahme von 298,90 Mr., Ausgabe 179,89 Mr., Bestand 179,01 Mr. 100 Mr. sollen in der Rudolstädter Sparkasse angelegt werden. In der Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse war Einnahme 31,08 Mr., Ausgabe 10,79 Mr., Bestand 20,29 Mr. Da weiter nichts vorliegt, erfolgt Schluß der Versammlung um 10 Uhr.
 J. Seeliger, Schriftführer.

§ Neuleinigen, den 25. Januar 1886. Nachdem durch Unterzeichneten die heutige Versammlung eröffnet, wurde zur Bildung des Bureau's geschritten. Sämmtliche Herren nahmen die Wahl an. Hierauf wurde noch über verschiedene Angelegenheiten gesprochen. Kleinarchbach wurde als Versammlungsort und die Maurer'sche Wirtschaft als Vereinslokal bestimmt. Jeden ersten Sonntag im Monat soll Versammlungstag sein. Das auswärtige Mitglied des Ortsvereins Moabit, Köppler, ist hier beigetret. Hierauf Schluß der Versammlung.
 Arth. Köppler, Schriftführer.

* **Buckau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Wenkebach.
 NB. Die Mitglieder werden dringend ersucht, die aus der Vereinsbibliothek entlehnten Bücher zur Stelle zu bringen.
 Heinrich Wedebrodt, Schriftführer.

* **Volkstedt.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Februar, im „Schillerhof“. Tagesordnung wird daselbst bekannt gemacht. — Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß die Beiträge außerhalb der Versammlung nicht mehr angenommen werden.
 Julius Seeliger, Schriftführer.

* **Königszell.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zur preussischen Krone“. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Lehrer Heymann. 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. 4. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Mitgliederversammlung der Krankenkasse mit derselben Tagesordnung.
 August Schmidt, Schriftführer.

* **Moabit.** Am **Sonntag**, den 21. Februar findet im Lokale von Reichert, Stromstr. 48, Vormittags 9 Uhr eine **Generalversammlung des lokalen Reiseverbandes Berlin** statt. Tagesordnung: 1. Neuwahl der örtlichen Zahlstelle. 2. Bericht des Vororts und des Kassirers. 3. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

* **Stanowitz.** Außerordentliche Versammlung am **Sonntag**, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Robert Beer, Schriftführer.

* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmalerei.) Am **Montag**, den 22. Februar findet im Vereinslokal Ausschlußsitzung statt. Auch werden in dieser Sitzung Billets zu dem am 20. März d. J. stattfindenden **Stiftungsfest** (Mundt's Salon) verabsolgt.
 R. Jahn, Schriftführer.

* **Moabit.** Ortsversammlung am **Montag**, den 22. d. M. Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. Tagesordnung: 1. Bericht des Vergütungskomitees. 2. Kassenbericht pro 4. Quartal. 3. Verschiedenes. — Alsdann Krankenkasse.
 G. Lenß III, Schriftführer.

Amflicher Theil.

* Verzeichniß aufgenommenener und ausgeschiedener Mitglieder.

A. Aufgenommene Mitglieder.

1) In den **Gewerkverein** und die **Kranken- und Begräbniskasse** wurden aufgenommen:

- a) unter dem 26. Dezember 1885:
 Stäherbach: Wloder;
- b) unter dem 6. Februar 1886:
 Stäherbach: Reich, Wöhlein; Lettin: Loh; Kaphütte: A. Wanderer, E. Menzel;
- c) unter dem 13. Februar 1886:
 Altwasser: S. Frühling; Zell: Huber, Steiger; Kopenhagen: D. Schmidt; Untermylius: P. Siegel, A. Siegel, Szuldrinski; Klmenau: C. Köppler; Berlin II: D. Scholz, A. Pietsch; Annaburg: Kurjinski; Weingarten: J. Schmidt.

2) In den **Gewerkverein** und die **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse** wurde unter dem 13. Februar 1886 aufgenommen:

- Rudolstadt: K. Graf.
- 3) In den **Gewerkverein** wurde aufgenommen (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der Meldung):
 Rudolstadt: Chabanus.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

- 1) Aus **Gewerkverein** und **Kranken- und Begräbniskasse**:
 Neuhaldensleben: F. Kunze, G. Schröder; Köpplau: A. Urban, A. Krüger, G. Grams, G. Dize; Tiefenfurt: Brückner, Zander; Schmiedefeld: Wagner, G. Schmidt I, G. Schmidt II, D. Schmidt; Manebach: Dehring; Bonn: F. Klein (gest.); Frankfurt: P. Müller, Palme, P. Richter (gest.); Charlottenburg: A. Haselow.
- 2) Aus **Gewerkverein** und **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse**:
 Neuhaldensleben: Haustert, Götz; Schmiedefeld: Wittbauer (gest.); Sappierau: G. Hänel (gest).
- 3) Aus der **Kranken- und Begräbniskasse**:
 Neuhaldensleben: G. Krüger; Charlottenburg: A. Schiebler.
- 4) Aus dem **Gewerkverein**:
 Petersdorf: Kunte, Schlenrich; Manfenbach: G. Mäder.

Der Generalrath und Vorstand.

- Eust. Lenß I, Vorstehender.
- A. Münchow, Hauptkassirer.
- Georg Lenß, Hauptschriftführer.

Versammlungskalender.

(NB. Mitglieder, welche mit den Beiträgen länger als 6 Wochen im Rückstande sind, ohne von der örtl. Verwaltung Stundung erhalten zu haben, werden gestrichen.)

Verantwortlich für Redaktion Georg Lenß. Druck und Verlag von J. Kerstes, Berlin C., Niederwallstr. 22.

Anzeigen.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
 Soeben erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung

M E Y E R S
KONVERSATIONS-LEXIKON
 VIERTE AUFLAGE.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

256 Hefte à 50 Pfennig — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

* **Arbeitsmarkt.**

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, Porzellan-Maler, geübt in **Figuren und Puppenköpfen**, sucht Stellung. Offerten unter No. 100 H. L. an die Red. d. Bl. erbeten.